

## AUF DEN HUND GEKOMMEN

Info: [daniela@doggyschool.de](mailto:daniela@doggyschool.de)  
von Daniela Endres



# Welpen aus dem Kofferraum

### Augen auf beim Hundekauf: Vorsicht vor Parkplatz-Händler!

Sie wirken schwach, vernachlässigt, haben meist tränende oder verklebte Augen und wecken neben dem Beschützerinstinkt auch den Wunsch zu helfen: Welpen aus Kofferräumen, Verschlägen oder Hinterhöfen haben momentan wieder Hochkonjunktur. Es ist Welpenzeit und neben der „Geiz ist geil“ Einstellung rechnen auch viele so genannte Züchter mit dem Mitleid der Hundinteressenten.

Die Welpen werden meist an irgendwelchen Parkplätzen angepriesen oder werden nach der Kontaktaufnahme per Telefon zu den Interessenten nach Hause gebracht – Lieferservice also inklusive. Doch was steckt hinter diesem Service?

Meist handelt es sich um Hunde, die unter unwürdigen Bedingungen auf die Welt kommen und deren Mütter als reine Vermehrungsmaschinen missbraucht werden. Viel zu früh von der Mutter getrennt und bis dahin von der Welt abgetrennt wird gerade, weil sie somit das Mitleid erwecken schonungslos vernachlässigt.

Wenn ein reinrassiger Hund um 1000 Euro kostet, so ist ein Welpe aus diesen Händen mit ca. 350 Euro augenscheinlich günstiger. Augenscheinlich, denn nicht selten überleben die kleinen Hundekinder die ersten Wochen in ihrem neuen Zuhause nicht oder erhalten durch ihre Krankheiten ein Dauerabo und somit um ein vielfaches höhere Kosten, beim Tierarzt.

Die organischen Schäden, die diese Fellnasen ein Leben lang begleiten, sind oftmals nur eines von vielen Begleitscheinun-



*Bei guten und seriösen Hundezüchtern leben die kleinen Hundebabys artgerecht.*

gen. Die Verhaltensschäden, die diese Welpen in den ersten drei bis vier Lebenswochen erhalten, sind meist prägend für das ganze Leben.

Starke Ängstlichkeit, die nicht selten in Aggression übergeht und Misstrauen gegen Artgenossen und Menschen sind wenn überhaupt, nur durch sehr intensives Training aufzufangen und schränken das Mensch/Hund Team meist ein Leben lang ein.

Mitleid ist, auch wenn es Ihnen noch so schwer fällt, leider unangebracht. Mit jedem Kauf eines Welpen geben Sie diesen Verehrern einen Grund mehr, weiter zu produzieren. Solange diese Menschen wissen, dass Ihre Masche Erfolg hat, werden sie weiterhin Hündinnen ohne Namen in Hinterhöfen halten und dazu missbrauchen, bei jeder Läufigkeit zu decken. Ihr ihre Welpen viel zu früh zu entreißen, um damit einem Menschen das Gefühl zu geben, er hätte diesem armen Welpen geholfen.

Doch wie erkennen Sie, ob Ihr neues Familienmitglied von guten Händen kommt:

- Der Welpe sollte bei der Ab-

gabe mind. 8 Wochen sein, er ist geimpft, entwurmt und durch einen Microchip oder Tätowierung gekennzeichnet

- Die Augen sollten klar sein, das Fell glänzend und sein Verhalten lebhaft und muter

- Lassen Sie sich unbedingt die Mutterhündin zeigen, sollte diese aus irgendwelchen Gründen nicht da sein, bitten Sie um einen erneuten Besuchstermin

- Achten Sie auf die Mutterhündin, wie geht sie mit Ihren Welpen um, in welchen körperlichen und psychischen Zustand ist sie

- Stellen Sie dem Züchter alle Fragen, die sie haben. Er sollte Sie seriös, in Ruhe und vor allem wissend beraten.

- Schauen Sie sich die Umgebung an, wie leben die Tiere, werden sie artgerecht gehalten

Viele Hundeschulen bieten für ein kleines Honorar eine Beratung vor dem Hundekauf an, nehmen Sie dieses ruhig in Anspruch. Denn meist verbringt man mit der Recherche und Entscheidung für das richtige Haushaltgerät mehr Zeit, als für die Entscheidung und Auswahl für den besten Freund des Menschen.